



# Die Ursache liegt in der Zukunft - Generationenfreundliche Stadtentwicklung und Sozialwirtschaft -

Helmut Wallrafen

Geschäftsführer der Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH

03. Mai 2023, Gelsenkirchen

SOZIAL-  
HOLDING



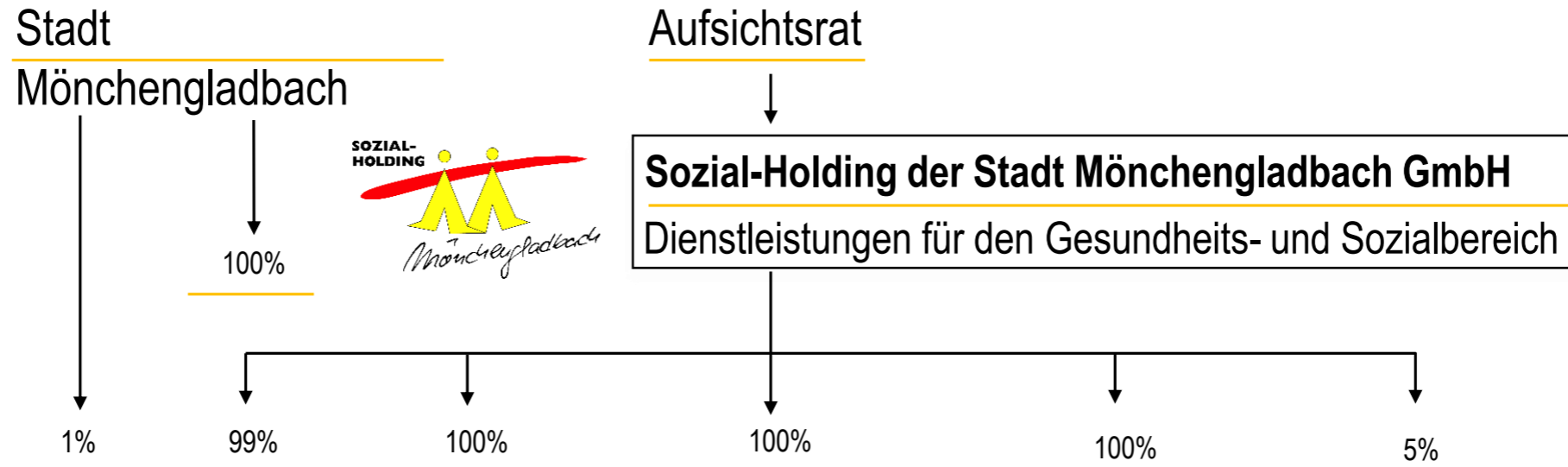
Demografie Exzellenz  
Award | 2 0 1 5 (2. Platz)



# Alternde Stadt

- Mönchengladbach im demografischen Wandel -  
Die gemeinsamen Herausforderungen und Chancen für den Konzern Stadt  
im Handlungsfeld Alter und Pflege

# Organigramm



**ALTENHEIME DER STADT**

Städt. Altenheim Windberg  
Städt. Altenheim Eicken  
Städt. Altenheim Hardterbroich  
Städt. Altenheim Kamillus  
Städt. Altenheim Am Pixbusch, Haus 1 und 2  
Städt. Altenheim Rheindahlen

- Stationäre Betreuung von Pflegebedürftigen „Heime zum Leben und Wohlfühlen“

**AMBULANTE DIENSTE GMBH**

- Tagespflege Eicken
- Kurzzeitpflege
- Wohnen mit Service
- Netzwerk pflegend Beschäftigte

**BILDUNGS-GMBH**

- Fort- und Weiterbildung im Bereich der Altenhilfe
- Organisation, Koordination und Durchführung von Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprojekten
- Koordination und Durchführung von Freiwilligendiensten (FSJ, Bundesfreiwilligendienst)
- Pflegekurse für Angehörige

**AZAV-zertifiziert**

**SERVICE GMBH**

- Einkauf von Nahrungsmitteln zur Produktion von Speisen
- Zubereitung von rund 1.100 Mahlzeiten täglich
- Essen auf Rädern
- Mittagstisch für Schulen: rund 1.400 Mahlzeiten täglich

**SCHULZENTRUM für Gesundheitsberufe am Niederrhein GmbH**

- Schulzentrum für Gesundheitsberufe am Niederrhein (SGN)

# Die Sozialgemeinde



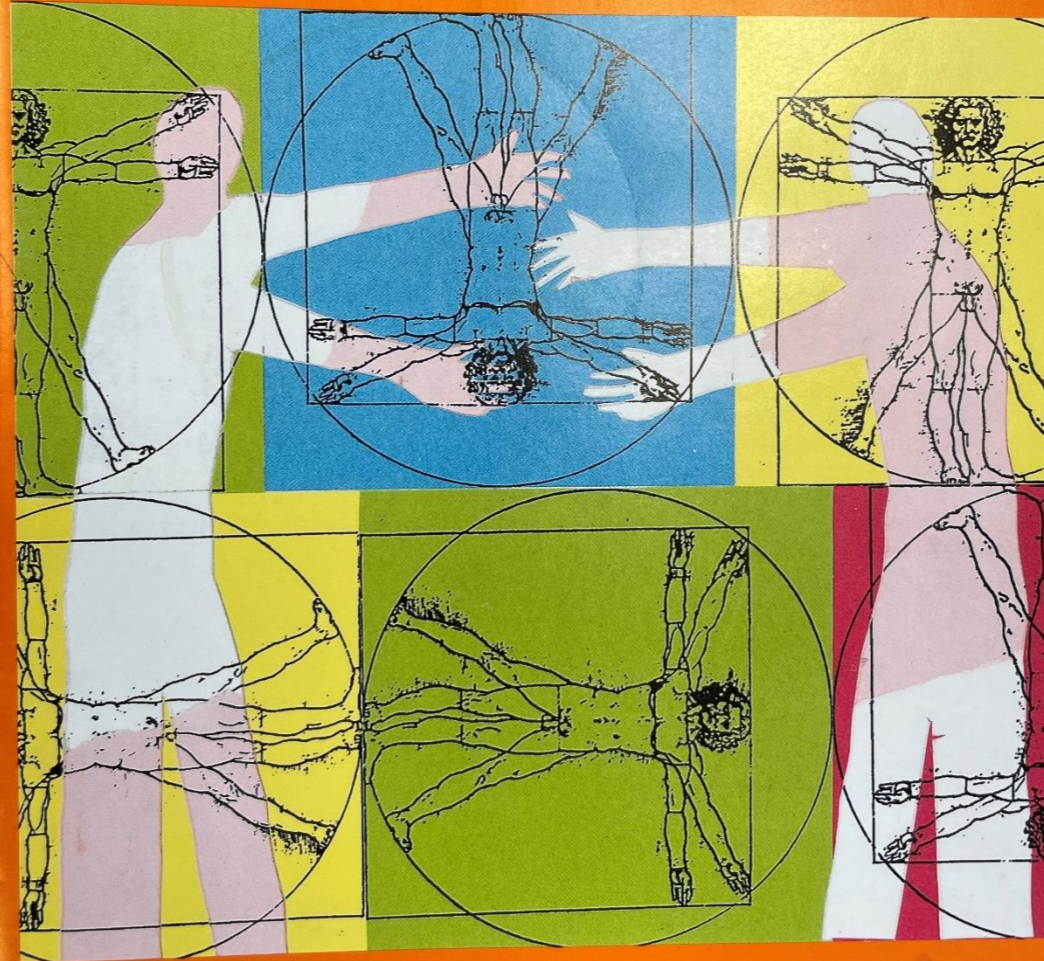
*„Die Idee der **Sozialgemeinde** ist der Versuch, Sozialpolitik in der Kommune so zu gestalten, dass einerseits Finanziers, Verbände, Organisationen, gerontologische Politikberatung, Selbsthilfegruppen und andere zusammenwirken und andererseits auf der Verwaltungsebene die Planung und Organisation von Altenpolitik ämterübergreifend koordiniert werden kann.“*

Zitat aus dem Jahr ...?



# BEHINDERTE

in Familie, Schule und Gesellschaft  
Heft 2/1994 • 17. Jahrgang • öS50,-/DM9,-



Zwischen **SELBSTBESTIMMUNG**  
und **FREMDHILFE**

# Bevölkerungsstruktur in MG



## Entwicklung absoluter und relativer Anteil der 65+ Jährigen<sup>1</sup>:

2011	2013	2015	2017	2021
20,5 %	20,6 %	20,7 %	21,4 %	21,1 %
53.515	53.995	55.075	57.705	57.564

- **Ältester Stadtteil (> 1.000 Einwohner)<sup>2</sup>**
  - Pongs
  - Durchschnittsalter: 49,2 Jahre
  - Anteil 65+: 28,8 %
- **Jüngster Stadtteil**
  - Grenzlandstadion
  - Durchschnittsalter: 39,2 Jahre
  - Anteil 65+: 14,9 %

<sup>1</sup> Stadt Mönchengladbach Abt. Statistik 2022; <sup>2</sup> Stadt Mönchengladbach; Stadtteilbeschreibungen MG 2021



# Bevölkerungsentwicklung in MG

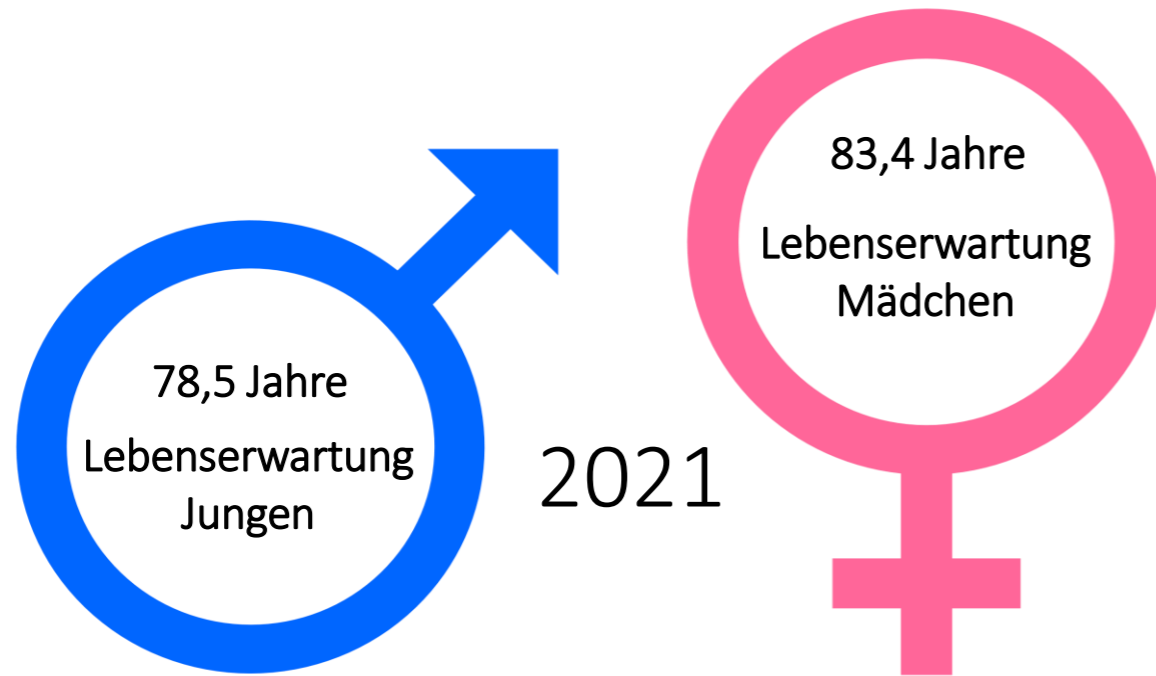
## Prognostizierte Entwicklung des Anteils der 65+ Jährigen in Mönchengladbach<sup>1</sup>:

2021 <sup>2</sup>	2030	2040	2050
21,1 %	24,5 %	26,1 %	25,2 %
IST	Prognose IT NRW		

Fast 58.000 Mönchengladbacher\*innen sind heute schon über 65. In 30 Jahren stellt diese Bevölkerungsschicht bereits über  $\frac{1}{4}$  der Gesamtbevölkerung.



# Exkurs: Wir werden immer älter

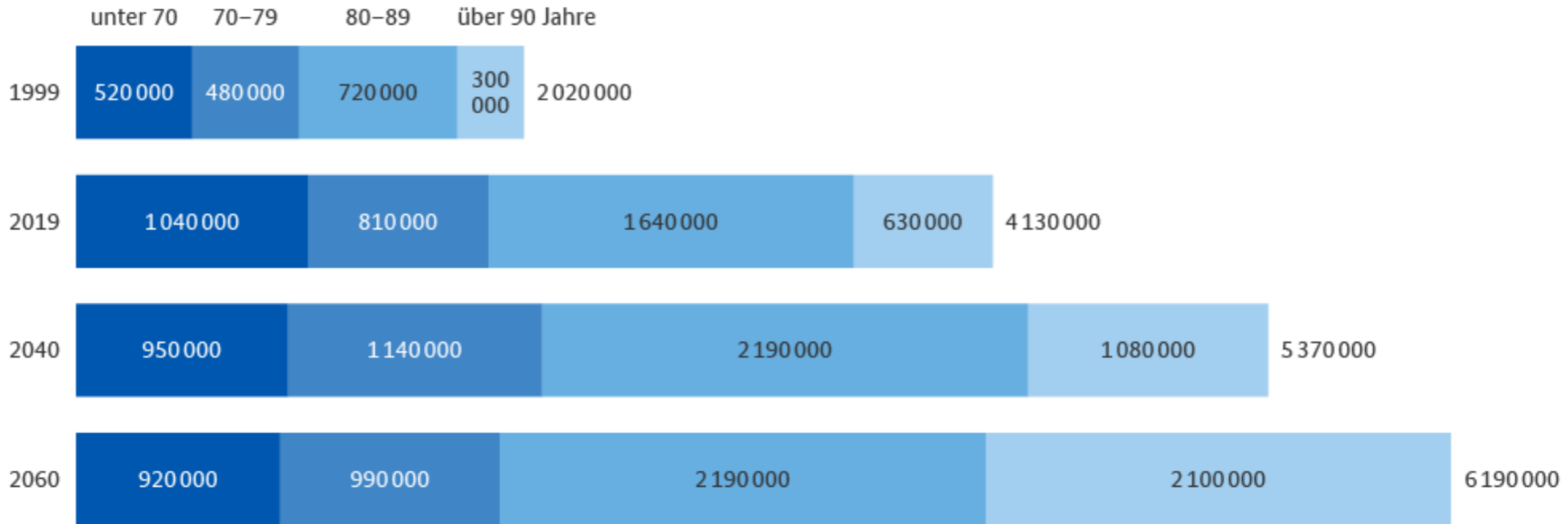


- Die Lebenserwartung hat sich in den letzten 120 Jahren fast verdoppelt
- Bedingt durch: Steigenden Wohlstand, medizinischen Fortschritt, bessere Arbeitsbedingungen, gesündere Lebensweise, bessere soziale Fürsorge, bessere Hygiene, höhere Bildungsniveaus
- Aber: Im Zuge der Corona-Pandemie ist die Lebenserwartung in vielen Ländern – auch in Deutschland – zurückgegangen



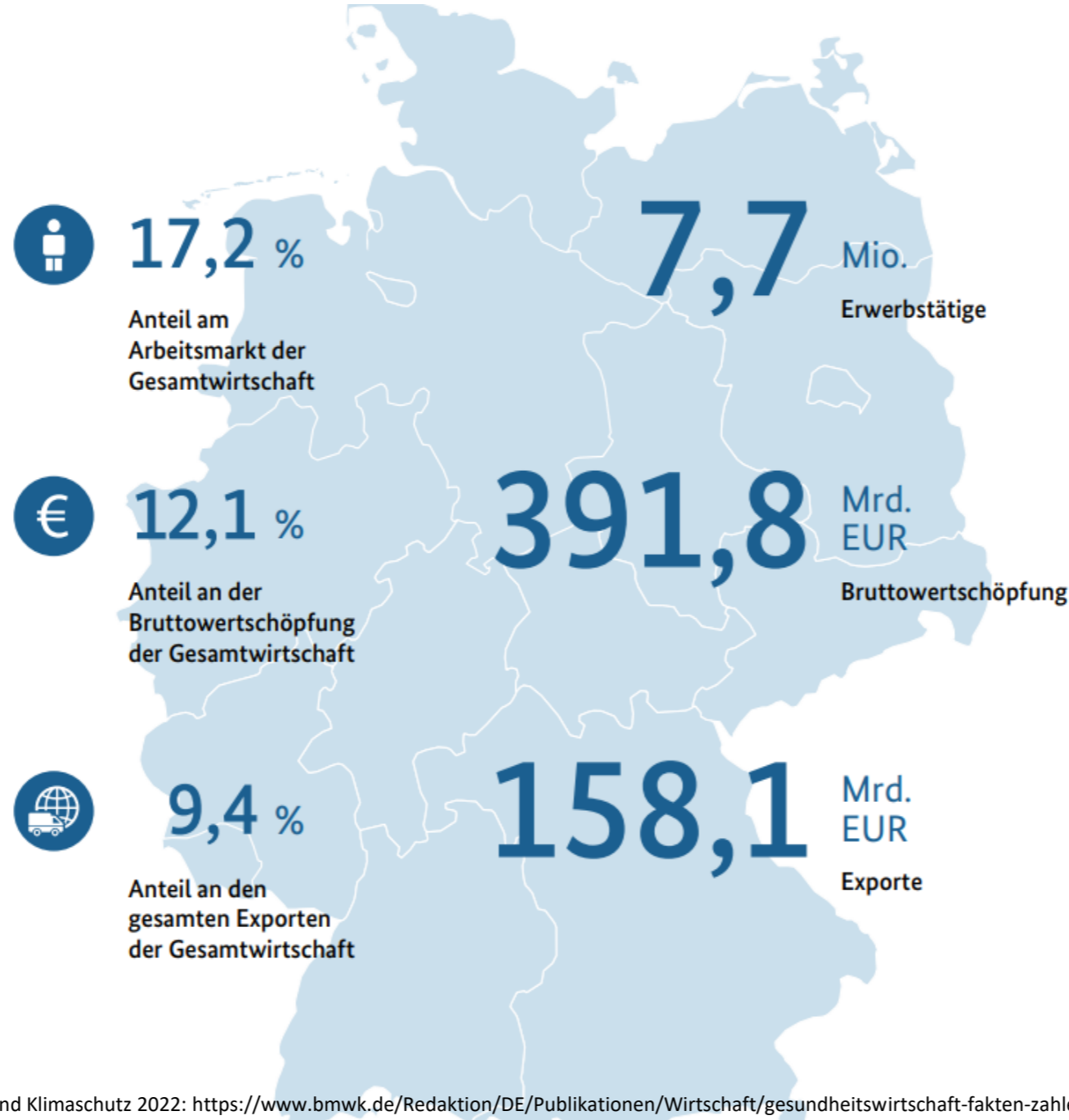
# Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

## Pflegebedürftige nach Altersgruppen, 1999–2060



Annahmen für 2040/2060: konstante Pflegequoten von 2019; Bevölkerungsentwicklung entsprechend Variante 2 der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung  
Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung  
Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2021)

# Bedeutung der Pflege für die Wirtschaft



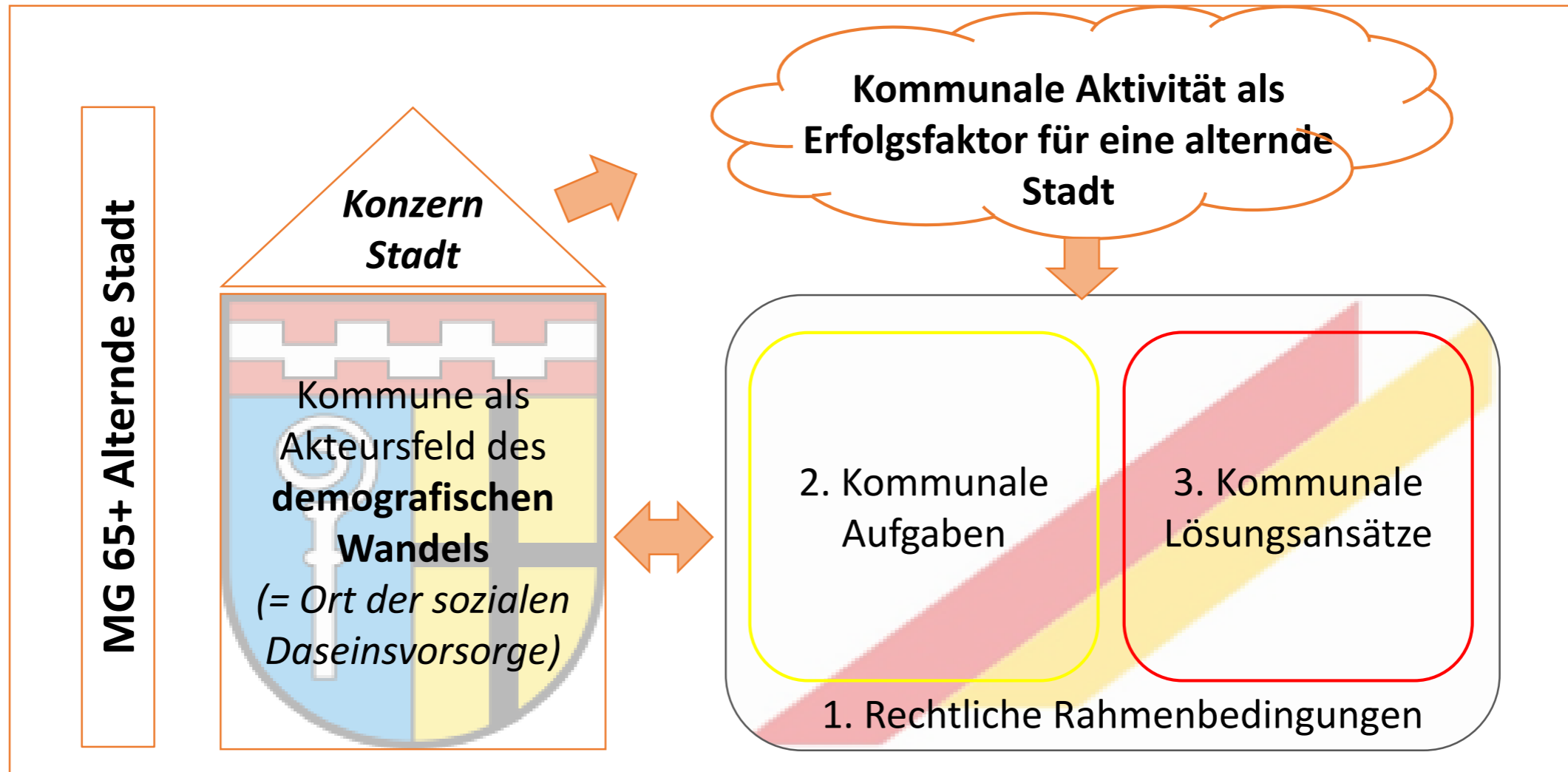
# Exkurs: Pflege als Beschäftigungsfaktor



- **Studiengänge der HSNR<sup>1</sup>** im Bereich Pflege / Soziales:
  - Soziale Arbeit / Sozialmanagement: 2.164 Studierende
  - Gesundheitswesen: 996 Studierende
  - Oecotrophologie / Catering & Hospitality Services: 882 Studierende
  - Seit 04/2018: Duales Studium Pflege: 60 Studierende
- **Anzahl der Auszubildenden** im Bereich Pflege:
  - NRW im 2021<sup>2</sup> : 28.290
    - ♀ 21.393
    - ♂ 6.897
  - Mönchengladbach 2023:  
generalistische Pflegeausbildung: rund 556

**Pflege als Beschäftigungsfaktor:** Sowohl aktuell als auch zukünftig gibt es in der Pflege einen hohen Beschäftigungsbedarf sowie ein hohes -potential.  
Die Pflege ist ein bedeutender **Jobmotor für die Stadt.**

# Kommunale Verantwortung





- Kommunale Daseinsvorsorge (Art 28 GG)
- GEPA NRW
- Kommunale Aufgaben im Rahmen des SGB XI
  - a) Pflegestärkungsgesetz III (PSG III)
  - b) Gesamtgesellschaftliche Aufgaben im Handlungsfeld Pflege
- Demografiestrategie der Bundesregierung

- Verfassungsrechtlich betont Art. 28 Abs. 2 GG eine besondere Verantwortung der Kommunen in der staatlichen sozialen *Daseinsvorsorge* (gemäß Subsidiaritätsprinzip)
- In Fachkreisen besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die **gesundheitliche und pflegerische Versorgung** der Bevölkerung zentraler Bestandteil der kommunalen Daseinsfürsorge ist
  - Die Einführung der Pflegeversicherung begünstigte einen kommunalen Rückzug aus der Pflegeverantwortung
  - Diese Fehlentwicklung ist durch die aktuelle Gesetzgebung korrigiert (GEPA NRW, PSG III)

➤ **Dabei sollte die Kommune die Steuerung als Chance sehen:**  
Nur wenn die Kommune steuert, können die Kosten effektiv gesenkt werden

## Reaktivierung der kommunalen Verantwortung

- § 4 APG Sicherstellungsauftrag der Angebotsstruktur für die kreisfreien Städte und Kreise entsprechend der örtlichen Bedarfsstruktur
- § 7 APG Der örtliche Planungsauftrag der kreisfreien Städte und Kreise umfasst
  1. Die Bestandsaufnahme der Angebote
  2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichende Angebote zur Verfügung stehen und
  3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind
- § 8 APG Kommunale Konferenz Alter und Pflege
- § 11 APG Kommunale Bedarfssteuerung für den Neubau von Pflegeeinrichtungen

# Demografiestrategie der Bundesregierung



- Die föderalen Ebenen sind dazu aufgerufen, den demografischen Wandel entsprechend der Daseinsvorsorge aktiv zu gestalten
- Die Finanzkraft der Kommunen soll gestärkt werden (u.a. durch Neuregelung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen)
- Es werden interkommunal abgestimmte integrative Demografiekonzepte empfohlen

## Umsetzungsbeispiele in Mönchengladbach:

- **Netzwerk pflegend Beschäftigte:**  
Koordination durch die Sozial-Holding  
Beteiligung unterschiedlicher Teile des Konzerns Stadt
  - Chance im neuen „Pflegepersonal Stärkungs-Gesetz“ (PpSG) zur Vereinbarkeit von Beruf Familie
- Mitgliedschaft der Sozial-Holding im **Deutschen Demografie Netzwerk (DDN)**





- Kommunale Bedarfsplanung  
(unter Berücksichtigung der Wünsche und Erwartungen  
älterer Menschen)
- Altengerechte Quartiersentwicklung
- Gemeinsame Angebotsgestaltung durch den Konzern Stadt
- Entwicklung hin zur „smarten Stadt“ (Projekt UrbanLife+)

# Kommunale Bedarfsplanung: Wünsche Älterer

## Die größten Wünsche: Gesundheit und Erhaltung der eigenen Autonomie

Frage: "Was sind Ihre größten Wünsche für die Zukunft?" (Listenvorlage)



# Erwartungen Älterer

## Erwartungen an die Kommunen

Frage: " Es ist ja ganz unterschiedlich, welche Erwartungen man an bestimmte staatliche oder gesellschaftliche Institutionen bzw. Einrichtungen haben kann. Wie ist das speziell mit den Städten und Gemeinden: Gibt es etwas, das Sie von Ihrer Stadt bzw. Gemeinde erwarten, wenn es um die Situation älterer Menschen geht, oder haben Sie da keine besonderen Erwartungen?" (Listenvorlage)

Die Qualität von Pflegeeinrichtungen sicherstellen	56 %
Die Bedürfnisse älterer Menschen im öffentlichen Nahverkehr berücksichtigen, z.B. barrierefreie Busse und Bahnen	56
Dass älteren Menschen bei Behördenangelegenheiten geholfen wird	54
Dafür sorgen, dass es genug Angebote für altersgerechtes Wohnen gibt (z.B. geeignete Wohnungen, betreutes Wohnen)	51
Vergünstigte Eintritte für Senioren, z.B. in Museen, Schwimmbädern	40
Öffentliche Gebäude barrierefrei planen bzw. umbauen	39
Beratungsstellen für Ältere, z.B. zu Fragen der Pflege oder Freizeitangeboten	35
Vermittlungsservice für Einkaufs- und Haushaltshilfen	33
Förderung von Freizeit- und Kulturangeboten, die sich an Ältere richten	32
Möglichkeiten zum Austausch zwischen jüngeren und älteren Menschen schaffen, z.B. Begegnungszentren	25
Habe keine besonderen Erwartungen	20

Einflussbereiche des Konzerns Stadt Mönchengladbach (zu vervollständigen)

Sozial-Holding, FB 58

NEW, UrbanLife+

Sozial-Holding, FB 58

Wohnbau, EWMG, FB 61

FB 43, NEW

Dezernat VI

Sozial-Holding, FB 58

Sozial-Holding, FB 58

Dezernat IV und V

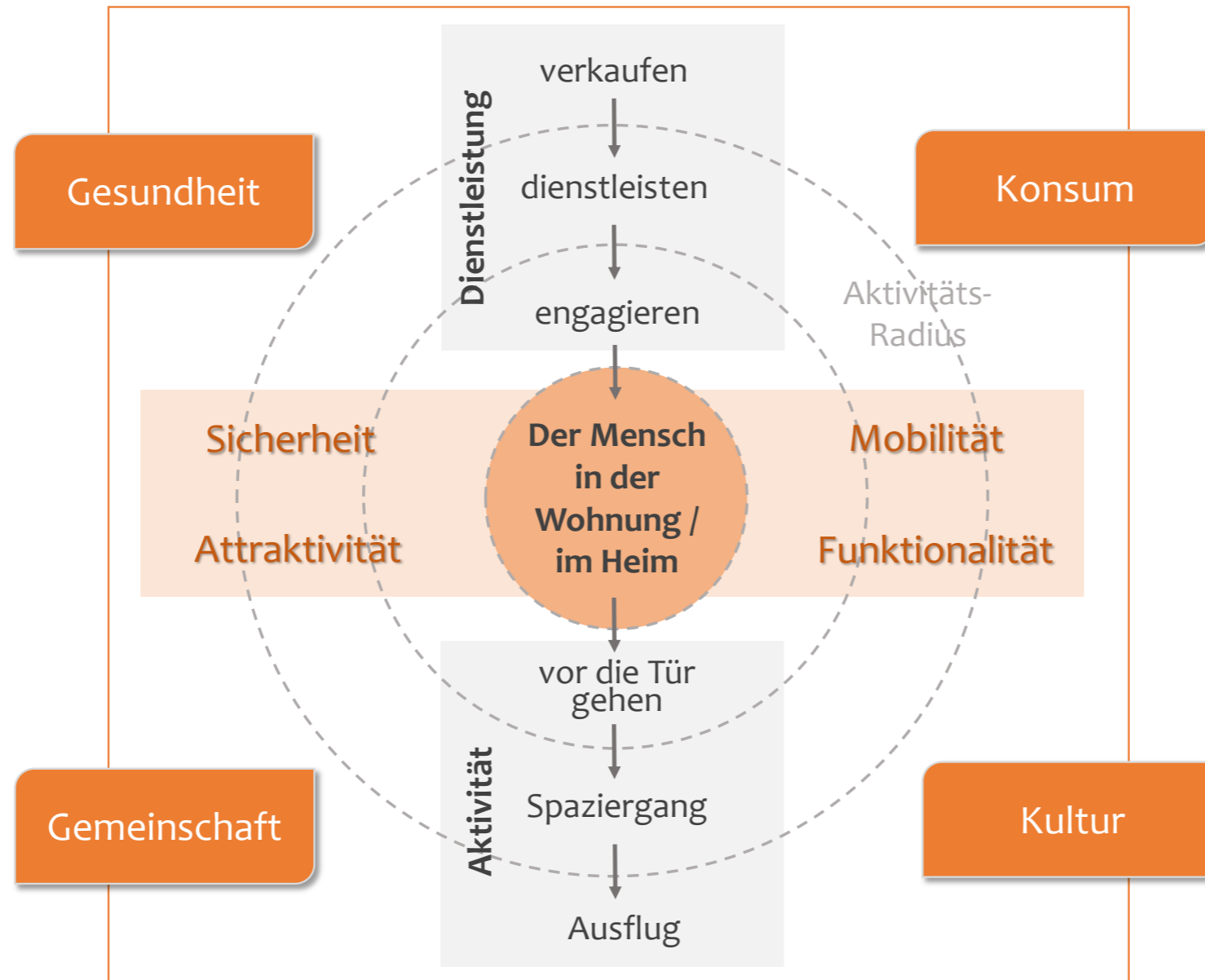


## *„Pflege der Zukunft ist Pflege im Quartier und damit in der Kommune“*

- Ältere Menschen haben – gerade wenn sie erkrankt/pflegebedürftig sind – eine starke Bindung an das Wohnquartier
  - Gefordert sind *quartiersnahe Versorgungskonzepte* im Rahmen einer *kommunalen Gesamtverantwortung*
  - Auch monetär ist eine Stärkung der Quartiere und die damit verbundene ambulante Versorgung der Menschen sinnvoll:
    - *2/3 der Pflegebedürftigen werden ambulant versorgt, 1/3 der Pflegebedürftigen werden stationär versorgt*
- Voraussetzung für das Gelingen einer **wohnortsnahen, altengerechte Versorgung** ist eine abgestimmte **Quartiersarbeit** und die **systematische Angebotsentwicklung** zu der auch die **Weiterentwicklung** der 32 Altenheime zu **Quartiershäusern** gehört.

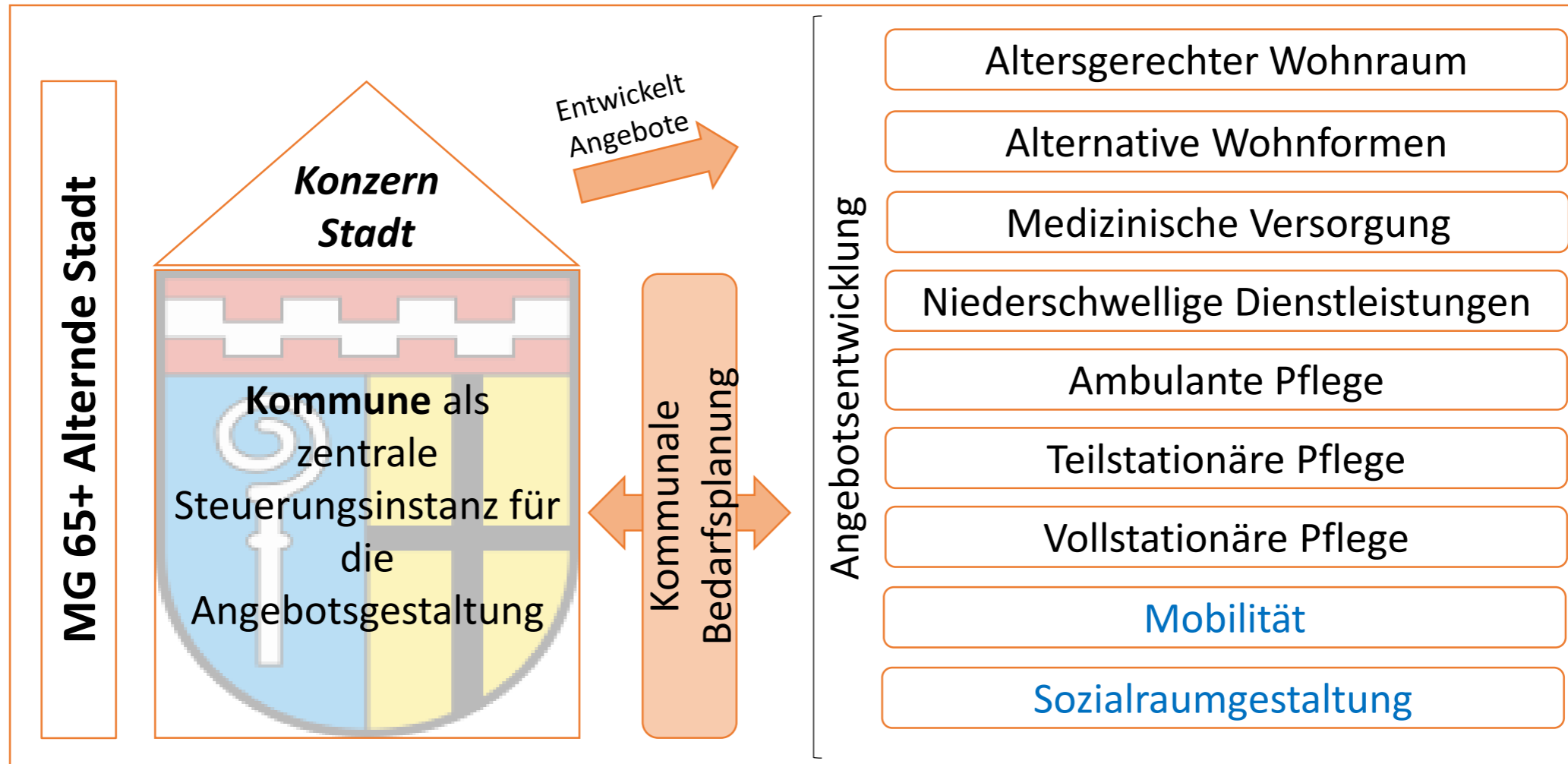


# Modell der Lebenswelten



Entwickelt im Rahmen des Forschungsprojekts UrbanLife+, dient das Modell zur Visualisierung der Lebenswelten älterer Menschen im Quartier. Die dargestellten Kreise symbolisieren die unterschiedlichen Aktionsradien der Menschen, die i.d.R. mit steigendem Alter immer kleiner werden.

# Angebotsgestaltung durch den Konzern Stadt



# Entwicklung hin zur „smarten“ Stadt



# Aktivitätsplan



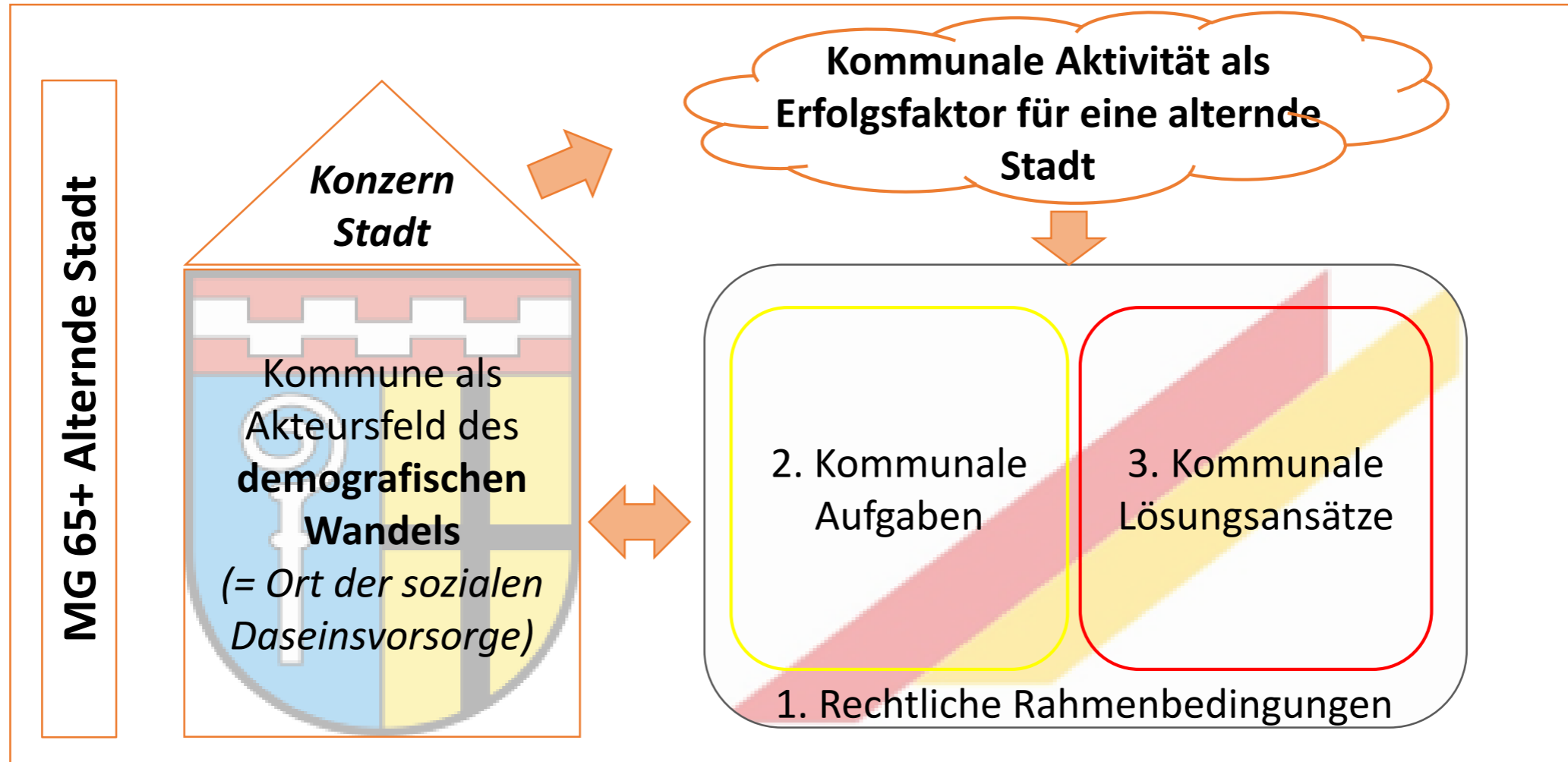
1. Identifikation der Bedürfnisse der älter werdenden Menschen in Mönchengladbach
2. Bündelung der Ressourcen im Konzern Stadt zum Thema Alter und Pflege
3. Gemeinsame Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur altersgerechten Weiterentwicklung Mönchengladbachs
4. Integration relevanter Akteure unter Einbindung in ein „Netzwerk MG 65+“
5. Gemeinsame Umsetzung der entwickelten Maßnahmen

# Beteiligung aller Akteure

Nach der kommunalen Ausrichtung wird eine umfassende und notwendige Beteiligung aller relevanten Akteure angestrebt:

- Wohlfahrtsverbände und Kirchen
- private Anbieter
- Vereine
- die Bürger\*innen der Stadt Mönchengladbach
- lokale Experten der Themen Demografie, Alter und Pflege
- bestehende Netzwerke (und ggf. neu zu gründende)
- relevante Institutionen: BAGSO, DGGG, KDA, DDN...
- Interessensverbände: Masterplan 3.0, IHK, KreiHa, Next MG,...
- Wohnungswirtschaft
- Handelsverband





- Durch eine **gemeinsame und strategische Ausrichtung** des Konzerns Stadt Mönchengladbach können die Herausforderungen und Chancen im Handlungsfeld Alter und Pflege so genutzt werden, dass die **Vision einer wachsenden Stadt auch gesamtgesellschaftlich erlebbar** wird!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

